

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Benedictus de SPINOZA**

**Rezeption**

**Judentum**

**18. - 20. Jahrhundert**

- 13-3** *Spinoza in der jüdischen Aufklärung* : Baruch Spinoza als diskursive Grenzfigur des Jüdischen und Nichtjüdischen in den Texten der Haskala von Moses Mendelssohn bis Salomon Rubin und in frühen zionistischen Zeugnissen / Jan-Hendrik Wulf. - Berlin : Akademie-Verlag, 2012. - 622 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-05-005220-5 : EUR 128.00  
**[#2818]**

In dieser mit 600 Seiten Text sehr umfangreichen Dissertation liegt ein umfassendes Bild der Spinoza-Rezeption in der jüdischen Aufklärung (Haskala) vor, die bekanntlich von einem ambivalenten Verhältnis zu dem bedeutenden Philosophen geprägt war. Das zeigt sich exemplarisch in den Werken von Moses Mendelssohn, der sich differenziert mit Spinoza befaßt, auch wenn man meist vom Ende her, nämlich dem mit Jacobi ausgefochtenen Spinozismus-Streit um Lessings angebliches Bekenntnis zum Pantheismus, auf Mendelssohns Sicht der Dinge blickt.

Spinoza war, das spricht die Arbeit gleich im Untertitel an, eine Grenzfigur des Jüdischen und Nichtjüdischen, weil er bereits als junger Mann aus der jüdischen Gemeinde ausgestoßen worden war, also im offiziellen Sinne nicht mehr Teil der jüdischen Gemeinschaft war.<sup>1</sup> Dennoch wurde er im

---

<sup>1</sup> Zur Biographie Spinozas siehe *Die Lebensgeschichte Spinozas* : mit einer Bibliographie / hrsg. von Manfred Walther unter Mitarb. von Michael Czelinski. - 2., stark erw. und vollst. neu kommentierte Aufl. der Ausg. von Jakob Freudenthal 1899. - Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog. - 21 cm. - (Specula ; 4). - ISBN 978-3-7728-2160-8 - ISBN 3-7728-2160-X : EUR 198.00 [8919]. - Bd. 1. Lebensbeschreibungen und Dokumente. - 2006. - XXVI, 425 S. : Ill. - Bd. 2. Kommentar. - 2006. - VIII, 482 S. + 1 Falttaf. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz109258444rez.htm>. - Zu Spinozas zeitgeschichtlichem Kontext siehe *Spinoza im Kontext* : Voraussetzungen, Werk und Wirken eines radikalen Denkers ; Katalog zur Ausstellung im Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung, Halle (Saale), 17. September bis 10. Dezember

Grunde jahrhundertlang auch und gerade von jüdischen Autoren immer wieder als Herausforderung erlebt, was eben auch damit zu tun hatte, daß man Spinoza irgendwie doch noch als eine Art Juden oder jüdischen Denker betrachtete. Jedenfalls verdient das Spinoza-Bild gewiß noch genauere Untersuchung, auch wenn zum Thema der Spinoza-Rezeption schon verschiedenste Studien vorliegen.<sup>2</sup> Der Bezug auf die jüdische Aufklärung, in der Literatur oft als Haskala bezeichnet, ist im vorliegenden Buch nicht eng zu verstehen, um nicht bestimmte Autoren von vornherein auszugrenzen, zumal die jüdische Aufklärung auch nicht als isoliertes innerjüdisches Phänomen zu verstehen ist.

Was finden wir nun im einzelnen in der vorliegenden Arbeit?<sup>3</sup> Es ist klar, daß an dieser Stelle nur eine recht cursorische Würdigung erfolgen kann, die sich exemplarisch auf einige aus Sicht des Rezensenten besonders interessante Aspekte beziehen wird. Es ist Moses Mendelssohn, dem in den letzten Jahren eine beachtliche und auch niveauvolle Aufmerksamkeit in der Forschung gewidmet wurde,<sup>4</sup> ist eine zentrale Figur in Wulfs Buch. So analysiert er ausführlich und genau Mendelssohns erste Publikation, die **Philosophischen Gespräche**, in der er bereits das Denken Spinozas ins Spiel

---

2010 / [Ausstellung Spinoza im Kontext. Voraussetzungen, Werk und Wirken eines Radikalen Denkers]. Cis van Heertum ; Frank Grunert (Hrsg.). - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2010. - 176 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89812-757-8 : EUR 12.00 [#1552]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz332480593rez-1.pdf> - Vgl. auch **Der tugendhafte Atheist** : Studien zur Vorgeschichte der Spinoza-Renaissance in Deutschland / Michael Czelinski-Uesbeck. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2007. - 243 S. ; 24 cm. - (Schriftenreihe der Spinoza-Gesellschaft ; 13). - Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2004. - ISBN 978-3-8260-3536-4 : EUR 24.80 [#1075]. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz265786843rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Siehe etwa den instruktiven Sammelband **Ein neuer Blick auf die Welt** : Spinoza in Literatur, Kunst und Ästhetik ; with abstracts in English / hrsg. von Martin Bollacher ... - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 275 S. ; 24 cm. - (Schriftenreihe der Spinoza-Gesellschaft ; 14). - ISBN 978-3-8260-4195-2 : EUR 39.80 [#1570]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329699288rez-1.pdf>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1022206931/04>

<sup>4</sup> Siehe zuletzt **Facetten des Menschen** : zur Anthropologie Moses Mendelssohns / Anne Pollok. - Hamburg : Meiner, 2010. - 631 S. ; 23 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 32). - Zugl.: Halle (Saale), Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-7873-1882-7 : EUR 98.00 [#0919]. - Rez.: **IFB 12-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz312064292rez-1.pdf> - Zu Moses Mendelssohn siehe zuletzt z.B. **Moses Mendelssohn** / hrsg. von Heinz-Ludwig Arnold und Cord-Friedrich Berghahn. - München : Edition Text + Kritik, 2011. - 204 S. ; 24 cm. - (Text + Kritik : Sonderband ; 2011). - ISBN 978-3-86916-109-9 : EUR 26.00 [#2049]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347209920rez-1.pdf> - Ferner als Spezialuntersuchung zu einer wichtigen Dimension seines Denkens **Moses Mendelssohns Sprachpolitik** / Grit Schorch. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - X, 298 S. ; 24 cm. - (Studia judaica ; 67). - Zugl. leicht überarb. Fassung von: Halle (Saale), Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Schorch, Grit: "Irdische" und "himmlische" Sprachpolitik bei Moses Mendelssohn. - ISBN 978-3-11-027559-9 : EUR 99.95 [#2761]. Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368528510rez-1.pdf>

bringt, und zwar als angebliche Quelle für das Theorem von der prästabilierten Harmonie bei Leibniz und Wolff. Ausgehend von der etwas unübersichtlichen Vorgeschichte der Publikation – angeblich brachte Lessing Mendelssohns Schrift ohne dessen Wissen zum Druck – erörtert Wulf sehr interessant die spezifische Kommunikationssituation, in der sich Mendelssohn befand und die es ihm geraten erscheinen ließ, selbst seinen Dialog als eine Erörterung über die Möglichkeiten des Dialogs überhaupt zu verstehen, und zwar vor allem für einen Juden in einer nicht-jüdisch geprägten Gesellschaft (vgl. S. 60 - 61). Man darf darin mit Wulf sehr wohl einen politischen Subtext sehen, da sich Mendelssohn selbst über die Diskursbedingungen sehr klar war, unter denen er schriftstellerisch operieren mußte. Die Tatsache eines „christlichen Diktats“, von dem Friedrich Niewöhner in diesem Zusammenhang gesprochen hatte, erklärt, inwiefern sich Mendelssohn einerseits an gegebene Umstände anpassen mußte (und somit unterdrückt war), zugleich aber auch durch diese Umstände Spielräume sich eröffneten, die kreativ genutzt werden konnten. Wulfs Arbeit geht gerade diesem Gesichtspunkt auf überzeugende Weise nach (z.B. S. 47 - 48).

Wichtige Stationen der Auseinandersetzung mit der Figur Spinozas und ihrer ideologischen und religionsphilosophischen Implikationen stellen nicht nur die Werke Mendelssohns, Lessings und Michaelis' dar, sondern auch bisher weniger bekannte oder nicht in diesem Zusammenhang gewürdigte Aspekte von Spinozas Bibelkritik und Biographie. Von größter Bedeutung ist aber natürlich der sogenannte Spinozismus-Streit in der Aufklärung, als dessen Protagonist man den in mancher Hinsicht enigmatischen Religionsphilosophen Friedrich Heinrich Jacobi betrachten muß, der in der letzten Zeit eine beachtliche Aufmerksamkeit erfährt.<sup>5</sup> Der Spinozastreit Jacobis mit Mendelssohn, der sich in gewisser Weise ebenso sehr um Lessings wahre philosophische Einstellung wie um Spinoza drehte, wird von Wulf ausführlich diskutiert. Im Nachgang zu diesem Streit verfolgt er dann noch die schrittweise Wiedereingemeindung Spinozas als jüdischer Denker, was anhand von Denkern wie Salomon Maimon demonstriert wird, der anders als Moses Mendelssohn die Auseinandersetzung mit Spinoza in den innerjüdischen Diskurs hineinnimmt, während Mendelssohn selbst „Spinoza nur als Diskussionsgegenstand im Austausch mit nichtjüdischen Denkern behandelt hatte“ (S. 353). Maimon hielt, von der Kabbala kommend, an seiner Spinoza-Lektüre fest, die Mendelssohn kritisiert hatte. So kann es nicht erstaunen, wenn Maimon Spinoza eng an die jüdische Tradition anschließt, indem er feststellt: „In der That ist die Kabbala nichts anders als erweiterter Spinozismus, worin nicht nur die Entstehung der Welt aus der Einschränkung des göttlichen Wesens überhaupt erklärt, sondern auch die Entstehung einer jeden Art von Wesen und ihr Verhältniß zu allen übrigen aus einer besondern Eigenschaft Gottes hergeleitet wird“ (S. 357). Aus juden-

---

<sup>5</sup> Siehe etwa die grundlegende Studie **Friedrich Heinrich Jacobi und die Philosophie als Schreibeart** / Cornelia Ortlieb. - Paderborn ; München : Fink, 2010. - 446 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zur Genealogie des Schreibens ; 13). - Teilw. zugl.: Berlin, TU, Habil.- Schr., 2006. - ISBN 978-3-7705-4938-2 : EUR 58.00 [1537]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316619329rez-1.pdf>

feindlicher Sicht konnte solch ein Parallelismus indes auch als Mittel dienen, „wechselseitig die Philosophie Spinozas oder die jüdische Tradition in Misskredit zu bringen“ (S. 358). Ein weiterer wichtiger Referenzpunkt ist der jacobinische Publizist Saul Ascher, dem erst jüngst wieder editorische Aufmerksamkeit geschenkt wird und der die Folgen der Philosophie Kants und Jacobis für die jüdische Religion reflektiert.<sup>6</sup> Ascher plädierte für eine Art Reformation des Judentums auf der Basis einer Applikation der drei Kritiken Kants. In diesem Zusammenhang bietet er auch eine Rehabilitation Spinozas, der bei Ascher wohl das erste Mal bei einem jüdischen Aufklärer explizit als herausragender Religionsphilosoph rezipiert wird (S. 416). Das letzte Kapitel der Arbeit verfolgt dann noch die „heterogene Funktionalisierung Spinozas in den Schriften jüdischer Denker im 19. und frühen 20. Jahrhundert“, was hier nicht mehr referiert werden soll. Der Bogen wird hier von Heinrich Heine bis zu David Ben Gurion gespannt und bezieht auch Quellen in hebräischer Sprache ein, die aber für den des Hebräischen unkundigen Leser in den Fußnoten in deutscher Übersetzung geboten werden.

Die Spinoza-Rezeption im Rahmen des jüdischen Aufklärungsdenkens endet nicht mit dem im vorliegenden Buch Dargestellten. Auch zu Hermann Cohens Spinoza-Bild liegt jetzt eine einschlägige Studie vor.<sup>7</sup> Und im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts blieb Spinoza für viele bedeutende Philosophen, die wie Leo Strauss zugleich Juden waren, ein kontinuierlicher Referenzpunkt für die Auseinandersetzung um das Verhältnis von philosophischer Vernunft und Offenbarungsreligion. Nach Wulf war Strauss der letzte jüdische Gelehrte und Philosoph deutscher Herkunft, der sich mit Spinoza auseinandergesetzt hat (S. 479). Strauss aber kam im Angesicht der Lage des europäischen Judentums Anfang der dreißiger Jahre zu der Schlußfolgerung, daß es die jüdische Selbstachtung gebiete, „daß wir Juden endlich wieder darauf verzichten, Spinoza für uns in Anspruch zu nehmen“ (S. 480). Auch als möglicher Ahnherr des Atheismus der Gegenwart ist Spinoza ins Gespräch gebracht worden<sup>8</sup> – woran man die fortdauernde Aktualität dieses Philosophen ablesen kann.<sup>9</sup>

---

<sup>6</sup> **Werkausgabe** / Saul Ascher. - Mainz : Thiele. - 21 cm [#2251]. - Abt. 1, Theoretische Schriften 1. Flugschriften / hrsg. von André Thiele. - 2011. - 350 S. - ISBN 978-3-940884-27-5 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 11-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz352796634rez-1.pdf>

<sup>7</sup> **Hermann Cohens Spinoza-Rezeption** / Beate Ulrike la Sala. - Orig.-Ausg. - Freiburg i.Br. [u.a.] : Alber, 2012. - 338 S. ; 22 cm. - (Alber-Reihe Thesen ; 50). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-495-48544-6 : EUR 39.00 [#2872]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375433341rez-1.pdf>

<sup>8</sup> **Spinoza und der "wissenschaftliche Atheismus" des 21. Jahrhunderts** : ethische und politische Konsequenzen frühaufklärerischer und gegenwärtiger Religionskritik / Florian Ossadnik. Ludwig Tavernier (Hg.). - Weimar : VDG, Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, 2011. - 143 S. ; 21 cm. - (Studies in European culture ; 8). - Zugl.: Koblenz, Landau (Pfalz), Univ., Abt. Koblenz, Magisterarbeit, 2008. - ISBN 978-3-89739-705-7 : EUR 21.00 [#1995]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz334693810rez-1.pdf>

<sup>9</sup> Eine handliche Auswahl seiner philosophischen Schriften bietet **Ethik** : Schriften und Briefe / Spinoza. Übers. von Carl Vogl. - 8., aktualisierte Aufl. / mit neuer Einl.

Das Werk von Wulf kann als wichtiger Beitrag zur Erforschung Spinozas, Mendelssohns und anderer jüdischer Denker betrachtet werden. Auch für diejenigen, die sich für die Aufklärung des 18. Jahrhunderts in ihren vielschichtigen Aspekten der Abgrenzung von Jüdischem und Nichtjüdischem interessieren, bietet das Buch manches Anregende. Die Spinoza-Rezeption innerhalb des jüdischen Bereichs, um einen etwas vagen Begriff zu wählen, folgt demnach keiner eindeutigen oder einheitlichen Konzeption. Vielmehr zeigt die Studie über Spinoza, der als „universaler Fremder“ ein „intellektueller Katalysator der innerjüdischen Modernisierungsdebatten“ war (S. 550), daß die Auseinandersetzung mit Spinoza eine Vielzahl unterschiedlicher „innerjüdischer Antworten“ entwickelte (S. 558).

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz36927928Xrez-1.pdf>

---

von Daniel Schmicking. - Stuttgart : Kröner, 2010. - LX, 338 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 24). - ISBN 978-3-520-02408-4 : EUR 16.90 [#1133]. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz323070264rez-1.pdf>